

vorwärtsEXTRA

INFORMATIONEN DES SPD-BEZIRKS HESSEN-NORD



FOTO: STUDIO ORENDT

Liebe Genossinnen, liebe Genossen.

Ein halbes Jahr vor der Bundestagswahl haben wir stärker als je zuvor nicht nur die Aufgabe, im Wahlprogramm und Wahlkampf akzentuiert Positionen zu erarbeiten und zu vertreten. Wir müssen mehr als zu jeder anderen Zeit die Auswirkungen globaler Vernetzung, Digitalisierung und gesellschaftlichen Umbruchs als Ausgangslage in unsere Überlegungen einbeziehen. Diesen komplexen Themenfeldern setzen einzelne Gruppen vereinfachte und vereinfachende Antworten entgegen.

Reiner Populismus aber ist das Instrument der Verantwortungsbe-freien. Wer, wie wir als Sozialdemokraten, bereit ist, Verantwortung zu übernehmen, hat immer auch die Aufgabe, Konsens zu erzeugen statt zu spalten und Perspektiven zu entwickeln statt zu kommentieren. Nicht nur Deutschland, ganz Europa befindet sich im Wandel.

Deshalb wird es bei dieser Bundestagswahl auch darum gehen, ob wir solidarische Antworten auf die drängenden Fragen unserer Zeit finden, die Strahlkraft über Deutschland hinaus entfalten können. Es geht darum, dafür zu sorgen, dass Solidarität und Teilhabe aller das Miteinander prägen. Nur so werden wir dauerhaft Frieden und Wohlstand für die Menschen in Deutschland und in Europa sichern können.

Wir haben es in der Regierungsverantwortung bei drängenden Herausforderungen nicht beim „Wir schaffen das.“ belassen. Wir haben aktiv die Lösung drängender Probleme vorangetrieben. Dies gilt nicht nur für den Umgang mit den Flüchtlingen und die Schritte für eine gelungene Integration.

Wir haben zahlreiche Maßnahmen für die Verbesserung der Lebensqualität unserer angestammten Bevölkerung eingeleitet: Rente mit 63, Eindämmung des Missbrauchs von Leiharbeit und Werkverträgen, Schaffung von mehr bezahlbarem Wohnraum, Mindestlohn, Kinderförderung und Gleichstellung der Frauen im Beruf.

Vor uns liegen harte sechs Monate. Wir müssen den Wählerinnen und Wählern noch stärker deutlich machen, wofür wir stehen: soziale Gerechtigkeit, faire Löhne, bezahlbare Mieten, stabile Renten, Bildung für alle, Geschlechtergerechtigkeit, Besserstellung von Familien mit Kindern.

Es spricht vieles dafür, dass wir es schaffen können.

Lasst uns deshalb die Herausforderungen gemeinsam anpacken und den Bürgerinnen und Bürgern zeigen, dass die SPD die Kümmerer-Partei ist, in Nordhessen und im ganzen Land. ■

Euer


Manfred Schaub
Bezirksvorsitzender

SPD
Hessen-Nord



Ein tolles Wahlergebnis: Fraktionsvorsitzender Reiner Heine, Landrat Uwe Schmidt und Stadtverbandsvorsitzende Manuela Strube gratulieren Manfred Schaub.

FOTO: ILONA HOLSTEIN

SCHAUB HOLT 91,7 PROZENT

Plätzer und Liebermann gewinnen auf Anhieb

Mit einem überwältigenden Wählervotum von 91,7 Prozent bei der Bürgermeisterwahl in Baunatal erhielt unser Bezirksvorsitzender Manfred Schaub einen herausragenden Vertrauensbeweis und hohe Anerkennung für viele Jahre unermüdlicher Arbeit zum Wohle seiner Heimatstadt und der dort lebenden Menschen.

Gleich im ersten Wahlgang und mit deutlichem Vorsprung gewann Michael Plätzer mit 55,7 Prozent in Schauenburg gegen Amtsinhaberin Gimmler von der

CDU, die lediglich 26,0 Prozent erhielt, sowie einen weiteren Mitbewerber.

Mit 55 Prozent der Stimmen setzte sich in Schwarzenborn Jürgen Liebermann gegen seinen Konkurrenten Marc Liebermann deutlich durch. Er löst Jürgen Kaufmann ab, der im Herbst als Erster Kreisverwaltung des Schwalm-Eder-Kreises wechselte.

Auch die Gemeinde Angelburg wird weiterhin von einem Sozialdemokraten geführt werden. Amtsinhaber Thomas Beck besiegte seinen parteilosen Kandidaten Reiner Haffner. ■

OLAF SCHOLZ: WIR BRAUCHEN KOSTENFREIE KITAS!

Wir brauchen kostenfreie Kitas“. Das sagte Olaf Scholz, Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, stellvertretender Parteivorsitzender und Landesvorsitzender der Hamburger SPD, beim Neujahrsempfang des SPD-Unterbezirks Kassel-Land im vollbesetzten Elgerhaus in Schauenburg.

Scholz unterstrich: „Die Eltern brauchen das Geld. Nicht nur die, die ganz wenig verdienen, auch für die, die ganz normale Einkommen haben, muss es eine Entlastung geben.“ Deshalb sei in Hamburg der Besuch des Kindergartens kostenlos.

Natürlich ging Scholz auch ausführlich auf die bevorstehende Bundestagswahl ein.

In seiner knapp einstündigen Rede spannte er einen Bogen vom Mindestlohn über gute Ausbildung für Jugendliche bis hin zur Entlastung von Familien mit mittleren Einkommen.

Kanzlerin Merkel gehe noch immer nach der Devise: weiter so. Das, so Scholz werde aber angesichts der Problematik der Flüchtlingsströme und wachsender

Globalisierung nicht funktionieren. „Die Menschen erwarten von uns Antworten auf die Fragen, die sie bewegen, und dass wir anschließend auch entsprechend handeln.“



Olaf Scholz und Timon Gremmels beim Neujahrsempfang im Elgerhaus.

Mit Blick auf die Bundestagswahl im September unterstrich Unterbezirksvorsitzender Timon Gremmels das gute Abschneiden der Sozialdemokraten bei den hessischen Kommunalwahlen vom März 2016. „Wir haben 45 Prozent hingelegt. Das war ein Zeichen der Stärke und ist eine gute Basis für die Wahl im September.“ ■

FOTO: FRANK WEWMANN

MEHR PERSONAL FÜR PLANUNG ERFORDERLICH

Nordhessische SPD-Landtagsabgeordnete bei Hessen Mobil

Die SPD-Nordhessenrunde informierte sich bei Hessen Mobil in Eschwege über den aktuellen Stand der A 44. „Nach dortigen Informationen ist es Ziel, den Autobahnabschnitt zwischen Helsa und Wommen bis 2022 endlich fertig zu stellen“, freute sich der örtliche Landtagsabgeordnete Lothar Quanz. Weniger erfreulich sei die weiterhin nicht geklärte Trassenführung zwischen Kassel und Helsa, kritisierte der Niestetaler MdL Timon Gremmels. „Zwar ist der lange diskutierte Rückbau der B 7 inzwischen vom Tisch, doch wird die Forderung nach Erhalt der Autobahnabfahrt Kassel-Ost derzeit nicht erfüllt.“ Ein Wegfall dieser Anschlussstelle würde insbesondere LKW zu einer Fahrt ins Kasseler Stadtgebiet zwingen und die Dresdener Straße erheblich belasten.

Weiteres Thema des Gesprächs mit Verantwortlichen von Hessen Mobil waren die Auswirkungen der 2011 durchgeführten Umstrukturierungen der Landesverkehrsbehörde. „Wir haben auf Kritik reagiert und Hessen seit dem Jahreswechsel in sechs Regionen aufgeteilt, die alle gleich strukturiert sind“, erklärte Peter

Wöbbecking, Regionaler Bevollmächtigter für Osthessen mit Sitz in Eschwege. Aufgrund stetig steigender gesetzlicher Anforderungen wachse auch der Planungsaufwand und der Bedarf an Fachkräften. „Jetzt rächt sich, dass zwischen 2011 und 2014 über 300 Stellen abgebaut wurden“, stellte Brigitte Hofmeyer, die Sprecherin der Nordhessenrunde klar. „Neue qualifizierte Mitarbeiter sind schwer zu bekommen, und deshalb hat die externe Vergabe von Ingenieurleistungen in Hessen inzwischen ein Allzeithoch von 54 Mio. Euro erreicht.“ Auch hier erweise sich, dass Personalabbau der falsche Weg zur Kostenreduzierung sei. „Hessen schafft es häufig nicht, Planungsarbeiten für vom Bund finanzierte Straßenbauprojekte fristgerecht abzuschließen. Vorhandene Bundesmittel können daher nicht vollständig verbaut bzw. abgerufen werden“, so die Kritik der nordhessischen SPD-Politiker.

Kritisch sehen die SPD-Politiker die Idee, alle vom Bund finanzierten Straßenbauprojekte durch eine neue, zentral gesteuerte Bundesfernstraßengesellschaft mit privater Beteiligung bearbeiten zu lassen.



„Wir brauchen örtlich vernetzte Straßenbehörden und sind von der Leistungsfähigkeit von Hessen Mobil überzeugt, wenn das Personal bedarfsgerecht aufgestockt und die Projektverantwortlichen wieder vor Ort konzentriert werden“, sagte Hofmeyer. ■

Beeindruckt von HighTech in der Tunnelleitzentrale: Die Mitglieder der Nordhessenrunde und Vertreter von Hessen Mobil.

FOTO: DR. THOMAS BENEKE

EHRENAMTSPREIS HESSEN-NORD

Preise für Arbeit mit Jung und Alt

Im Rahmen einer Feierstunde hat der SPD-Bezirk Hessen-Nord den zum siebten Mal ausgelobten Ehrenamtspreis in der Stadthalle in Baunatal an die ausgewählten Preisträger vergeben.

Bezirksvorsitzender Manfred Schaub erläuterte: „Freiwilliges und ehrenamtliches Engagement ist Ausdruck gelebter Solidarität. Durch freiwillige Arbeit in Vereinen, Organisationen und Initiativen erfahren, erlernen und praktizieren Menschen Gemeinschaftsempfinden, Fairness und Toleranz – Werte und Tugenden, die für den Zusammenhalt der Gesellschaft von zentraler Bedeutung sind. Soziales Handeln und solidarische Mitverantwortung im alltäglich gelebten Engagement stärken nicht nur den gesellschaftlichen Zusammenhalt, sondern entsprechen auch den Idealen der SPD von Gerechtigkeit und Solidarität. Ohne Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, würde unsere Gesellschaft nicht funktionieren.“ Deshalb will die SPD mit dem Preis für besonders herausragendes freiwilliges Engagement das Ehrenamt würdigen und fördern.

Im siebten Jahr der Preisvergabe war es den nordhessischen Sozialdemokraten ein Anliegen, die große Bedeutung der generationsübergreifenden Arbeit herauszustellen und das vielfältige ehrenamtliche Engagement unter dem Motto „Ehrenamtliche Arbeit mit Jung und Alt“ zu würdigen.

Unter dem Vorsitz der Stellvertretenden

Bezirksvorsitzenden Martina Werner hat eine Jury aus einer Vielzahl von Vorschlägen zehn Preisträger ausgewählt.

Juryvorsitzende Martina Werner und Bezirksvorsitzender Manfred Schaub benannten die Preisträger und würdigten ihr Engagement.

Anschließend stellten die Preisträger selbst ihre Arbeit vor und gaben einen kurzen Einblick in ihr vielfältiges Wirken vor Ort.

Einen Preis erhielt der Verein Mehrgenerationenhaus Bahnhof Hümme e.V. Hofgeismar für seine vielfältigen Angebote für Jung und Alt.

Der TSV Martinhagen e.V. hat mit großem Engagement Spenden gesammelt und neue Sportgeräte für alle Altersgruppen angeschafft sowie eine Discogolfanlage errichtet.

Eschwege Hilft unterstützt Flüchtlinge. Eine Begegnungsstätte für neue und alte Mitbürger wurde gegründet, wo gemeinschaftliches Miteinander praktiziert wird und Integration selbstverständlich ist.

Die Kirmesmädchen und -burschen Quentel halten die letzte traditionelle „Saalkirmes“ im Werra-Meißner-Kreis aufrecht.

Das Frauen- und Familienzentrum Fritzlär e.V. bemüht sich intensiv um die Unterstützung, Weiterbildung und Betreuung von Frauen, Kindern und Familien.

ABC – Aktive Bürger/innen Cappel verbessert das Zusammenleben der Ge-



nerationen und die Möglichkeiten des Alterwerdens in Cappel.

Die Initiative Generationen in Bewegung in Marburg bietet generationsübergreifende Bewegungsangebote für Vor- und Grundschulkindern und Senioren.

Das Wettermuseum Alte Schule Schreufa e.V. weist mit Angeboten für Kinder und Erwachsene auf die Ursachen und Folgen des Klimawandels hin.

Die Interessengemeinschaft barrierefreies Fulda setzt sich unter Einbeziehung von Menschen mit Behinderung für die Belange der Betroffenen ein.

Der Obst- und Gartenbauverein Asbach e.V. in Bad Hersfeld hat auf Wunsch der örtlichen Grundschule einen Schul- und Lehrgarten eingerichtet. Gemeinsam gärteln ältere Menschen mit Kindern und bringen ihnen die Natur nahe.

Martina Werner und Manfred Schaub überreichten allen Preisträgern eine Urkunde und einen Scheck. ■

Die Preisträger des Ehrenamtspreises 2016.

FOTO: ILONA HOLSTEIN

IMPRESSUM

Herausgeber:

SPD-Bezirk Hessen-Nord
Humboldtstr. 8 A
34117 Kassel
Fon 0561/7001013
Fax 0561/7001088
bezirk.hessen-nord@spd.de
www.spd-hessen-nord.de

ENGER DRAHT ZWISCHEN NORDHESSEN UND BRÜSSEL

Gemeinsame Gespräche mit der EU-Kommission

Das Beste für Nordhessen erreichen! Dieses Ziel eint die nordhessische Europaabgeordnete Martina Werner und die heimischen Landtagsabgeordneten.

Vor dem Hintergrund dieses Mottos besuchten die Landtagsabgeordneten Timon Gremmels, Torsten Warnecke und Sabine Waschke die EU-Hauptstadt für politische Gespräche.

Die nordhessische Europaabgeordnete Martina Werner hatte Termine mit Expertinnen und Experten der EU-Kommission organisiert. Diskutiert wurden Themen, die derzeit in Europa zur Debatte stehen und die gleichzeitig Wellen bis nach Nordhessen schlagen - etwa der Breitbandausbau.

Flächendeckend Verbindungsgeschwindigkeiten im Gigabit-Bereich bis 2025 hat die EU-Kommission im September als Ziel für Europa ausgegeben. Die entsprechenden Vorschläge werden derzeit im Europaparlament beraten. „Fragen der Finanzierung des Breitbandausbaus vor allem im ländlichen Bereich, also auch in weiten Teilen Nordhessens, hat die EU-Kommission bisher nur sehr vage beantwortet“, wies Martina Werner auf



eine Baustelle hin, die sie im Telekommunikationsausschuss bearbeitet. „Eine unserer Forderungen bei den anstehenden Verhandlungen ist deswegen: Mehr Klarheit bei der Finanzierung von schnellem Internet in der Fläche!“

„Brüssel bietet Nordhessen viele Chancen: Nicht zuletzt die verschiedenen Förderprogramme für die digitale Infrastruktur“, betonte Timon Gremmels nach dem Besuch. „Die Chancen kann man

Die Landtagsabgeordneten tagten im EU-Parlament und der Hessischen Landesvertretung in Brüssel. V.l.n.r.: Friedrich von Heusinger (Leiter der Landesvertretung Hessen in Brüssel), Martina Werner, Timon Gremmels, Sabine Waschke, Torsten Warnecke und Mark Weinmeister (Hessischer Staatssekretär für Europa).

GLÜCKWUNSCH!

Emilie Ditzel
aus Calden
Elisabeth Pitsch
aus Kassel
zum 95. Geburtstag

Helmut Norwig
aus Baunatal
Ludwig Pfeil
aus Lohfelden
Horst Raacke
aus Witzenhausen
Friedrich Rippe aus Helsa
Helmut Ritschel
aus Lohfelden
Karl Rossbach
aus Biedenkopf
Wilhelm Rösser
aus Marburg
Willi Rüppel
aus Niedenstein
Otto Schäfer
aus Meißner
zu 60 Jahren Parteimitgliedschaft ■

aber nur nutzen, wenn man sie kennt. Deshalb ist ein enger Austausch enorm wichtig.“ Und weiter: „Die kurzen Wege helfen auch dabei, Missverständnisse zu vermeiden darüber was angeblich irgendwo in Brüssel beschlossen wurde. Vieles lässt sich nach einem direkten Gespräch leichter verstehen, erklären oder ins Reich der Mythen zurückweisen. So weit weg, wie immer behauptet, ist die Europäische Union nicht.“ ■

FOTO: HESSISCHE LANDESVERTRETUNG/HORST WAGNER

EIN GANZ BESONDERES JUBILÄUM

Eduard Rübeling und die SPD Trubenhäusen

Nach mehr als einem halben Jahrhundert hat Eduard Rübeling den Vorsitz des Ortsvereins Trubenhäusen-Weißenbach (Großalmerode) niedergelegt. Zuvor bekam er nicht nur die Urkunde für 50 Jahre treue Mitgliedschaft, sondern als besondere Auszeichnung den Ehrenbrief der SPD für seine ebenso lange Tätigkeit als Vorsitzender. Zugleich feierte der Ortsverein sein 50-jähriges Bestehen. Eduard Rübeling und die mit ihm ausgezeichneten Helmut Hahn und Ewald Gröling sind nämlich Gründungsmitglieder.

Eduard Rübeling hat sich über ein halbes Jahrhundert intensiv kommunalpolitisch betätigt, schon als Erster Beigeordneter der selbständigen Gemeinde Trubenhäusen, dann als Gemeindevertreter und schließlich als Stadtverordneter der Stadt

Großalmerode. Er wirkte als Vorsitzender des Haupt- und Finanzausschusses, als SPD-Fraktionsvorsitzender sowie als Ortsvorsteher von Trubenhäusen. Während dieser Zeit hat er mitgewirkt bei der Eingliederung der Gemeinde Trubenhäusen in die Stadt Großalmerode, der Dorferneuerung, der Erweiterung des Dorfgemeinschaftshauses oder der Teilverlegung der B 451 in der Ortsdurchfahrt Trubenhäusen. Bei all diesen Maßnahmen und Beschlüssen ist Eduard Rübeling immer ruhig und sachorientiert geblieben, hatte immer das Wohl der Bürger vor Augen und ist unseren sozialdemokratischen Grundsätzen immer treu geblieben. Für die Bürgermeister Dieter Brosey, Wolfgang Kistner und jetzt Andreas Nickel war er immer ein besonders verlässlicher Ansprechpartner und ein Vorbild für alle.



Die Genannten sowie Landrat Stefan Reuß, Landtagsabgeordneter Lothar Quanz, Europaabgeordnete Martina Werner, und Unterbezirksgeschäftsführer Raimund Hug-Biegelmann ließen es sich nicht nehmen dem SPD-Ortsverein und den Jubilaren persönlich zu gratulieren.

Wir wünschen den Geehrten alles erdenklich Gute und insbesondere Eduard Rübeling einen erfüllten politischen (Un-)Ruhestand. ■

v.l.: Bürgermeister Andreas Nickel, Helmut Hahn, Martina Werner (MdEP), Ewald Gröling, Landrat Stefan Reuß, Eduard Rübeling.

FOTO: SPD-ORTSVEREIN TRUBENHAUSEN

KLAGE GEGEN BESOLDUNGSDIKTAT IST RICHTIG

Günter Rudolph MdL zur Beamtenbesoldung

Der Deutsche Beamtenbund (dbb) hat bestätigt, dass mit seiner Unterstützung drei Beamte des Landes Hessen Klagen gegen ihre Besoldung eingereicht haben. Dazu sagte der Parlamentarische Geschäftsführer der SPD-Fraktion im Hessischen Landtag, Günter Rudolph: „Es ist richtig und wichtig, dass die Beamten die Besoldungspraxis des Landes Hessen gerichtlich überprüfen lassen. Die schwarz-

grüne Landesregierung hat die Landesbeamten faktisch von der allgemeinen Lohnentwicklung abgehängt. Was CDU und Grüne zuletzt als Besoldungsanpassung beschlossen haben, ist eine Beleidigung für jeden loyalen hessischen Beamten. Die SPD fordert schon seit langer Zeit, dass Hessen endlich wieder dazu zurückkehrt, die Tarifabschlüsse für die nicht-beamteten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Öffent-

lichen Dienstes auch auf die Beamtenbesoldung anzuwenden. Denn es ist schlichtweg ungebührlich, ausgerechnet denen, die eine besondere Treuepflicht gegenüber dem Land haben, eine angemessene Bezahlung zu verweigern. Ich wünsche den klagenden Beamtinnen und Beamten Erfolg vor den Gerichten und der Landesregierung, dass sie endlich ein Einsehen haben und ihre besoldungspolitische Irrfahrt beenden möge.“ ■



Günter Rudolph MdL.

DER „ROTE FADEN“ IN DEN PFLEGESTÄRKUNGSGESETZEN

Mit den bereits verabschiedeten Pflegegestärkungsgesetzen (PSG) I und II sowie mit dem PSG III wird vermutlich die größte Reform der ambulanten und stationären Pflege seit Einführung der Pflegeversicherung Mitte der 90er Jahre erfolgen. Um die konkreten Auswirkungen zu diskutieren und zu bewerten, haben sich auf Einladung der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokraten und Sozialdemokraten im Gesundheitswesen Hessen-Nord (ASG) vier Fachleute zu einer gut besuchten Podiumsdiskussion getroffen.

Dr. Jürgen Gohde, langjähriger Präsident des deutschen Diakonischen Werkes und ehemaliger Vorsitzender des Kuratoriums Deutsche Altershilfe, legte besonderen Wert auf die neue Definition des Pflegebedürftigkeitsbegriffs, die er maßgeblich mit beeinflusst hat: Hierbei geht es um die Abkehr der bisherigen Defizitorientierung hin zu einer Teilhabe orientierten Versorgung besonders älterer Menschen, die idealerweise im Sozialraum stattfinden sollte. Kritisch sah er, dass die Gesetze zwar

die richtige Weichenstellung beinhalten, aber insbesondere die Kommunen nicht stark genug in die Verantwortung genommen werden.

Dr. Edgar Franke MdB, Vorsitzender des Gesundheitsausschusses des Bundestages betonte, dass durch die Gesetze über 5 Milliarden Euro pro Jahr zusätzlich in die Pflege von Menschen fließen werden. Er führte aus: „Wir Sozialdemokraten haben uns maßgeblich dafür eingesetzt, dass diese Reformen einen roten, sozialdemokratischen Faden bekommen und die Gelder wirklich Pflegebedürftigen und den Mitarbeitern in der Pflege zu Gute kommen.“ Durch die neuen „einrichtungseinheitlichen Eigenanteile“ werden die Zuzahlungen für fast alle Pflegebedürftigen bzw. für ihre Angehörigen und die Sozialämter signifikant sinken. Besonders die Steigerung der Eigenanteile durch einen Anstieg der Pflegebedürftigkeit werde entfallen.

Dietmar Erdmeier, Spezialist des Bundesvorstandes von ver.di für Pflege und Mindestlohn, betonte, dass durch die ein-



richtungseinheitlichen Eigenanteile aber auch eine neue Transparenz entstehen werde, die den Wettbewerb besonders in der stationären Pflege intensivieren werde und einen Anreiz für niedrige Löhne schaffe, umso mehr wäre eine Allgemeinverbindlicherklärung von Löhnen in der Pflege notwendig. Außerdem forderte er eine Abkehr des Teilkasko-Prinzips der Pflegeversicherung zu einer Vollversicherung – die zusätzlichen Beiträge wären vertretbar.

In der Diskussion wurde deutlich, dass das Auditorium die Pflegereform sehr begrüßte. Die Veranstaltung wurde moderiert von Stefan David, ASG Vorsitzender Nordhessen. ■

Die ASG Hessen-Nord diskutierte die Pflegereform.

FOTO: ASG HESSEN-NORD